

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	
<i>Dirk Bange</i>	9
 I Einleitung	
<i>Esther Klees & Torsten Kettritz</i>	13
 II Thematische Einführung	
1. Innerfamiliäre sexualisierte Gewalt durch Geschwister – das besondere Tabu <i>Esther Klees</i>	21
2. Ausgewählte nationale und internationale Forschungsbefunde zur Häufigkeit sexualisierter Gewalt durch Geschwister und weiterführende Forschungsbedarfe <i>Esther Klees</i>	33
3. Geschwister zwischen Doktorspielen und sexualisierten Übergriffen <i>Carmen Kerger-Ladleif</i>	45
4. Familiäre Risikofaktoren sexualisierter Gewalt für Kinder und Jugendliche <i>Torsten Linke & Katja Krolzik-Matthei</i>	61
 III Themenschwerpunkte	
5. „Dann ist es dazu gekommen, dass ich meinen Geschwistern die Hose runtergezogen habe und verbotenen Sex gemacht habe ...“ (Fallskizze) <i>Torsten Kettritz</i>	75
6. „Das große Tabu“ – einige Aspekte zur Arbeit mit Familien, in denen sexualisierte Gewalt durch Geschwister aufgetreten ist <i>Thomas Röhl</i>	85

7. Der Einfluss von Scham und Labelingprozessen auf die stationäre Arbeit mit Kindern und Jugendlichen, die gegenüber ihren Geschwistern sexuell übergriffig geworden sind <i>Bernd Priebe</i>	95
8. Vertrauen als wesentliche Voraussetzung für ein Schuldeingeständnis in der Arbeit mit innerfamiliär sexualisiert übergriffigen Geschwistern <i>Esther Klees & Stefanie Rosenmüller</i>	107
9. Zugänge zu Hilfen vor dem Hintergrund des Labeling als „Betroffene“ vs. „Täter“ infolge sexuell übergriffigen Verhaltens im innerfamiliären Kontext <i>Peter Mosser</i>	125
10. Deliktarbeit bei inner- und außerfamiliären sexualisierten Übergriffen – ein Erfahrungsbericht <i>Jan Schweinsberg</i>	141
11. Biografiearbeit als bedeutsamer therapeutischer Baustein in der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen, die sexualisierte Gewalt gegen ihre Geschwister ausgeübt haben <i>Simone Bebermeyer</i>	151
12. „So viel wie nötig – so wenig wie möglich?“ Möglichkeiten und Grenzen einer begleiteten Kontakthanbahnung von Geschwistern nach innerfamiliärer sexualisierter Gewalt <i>Kirsten Borgwart</i>	169
13. Die systemische Bedeutung und Funktion sexualisierter Gewalt von Kindern und Jugendlichen im Kontext der Familie. Die Integration systemischer Perspektiven für eine opfergerechte Arbeit mit dieser Klientel <i>Werner Engelhardt</i>	183
14. Pädagogische Handlungsansätze <i>Annika Kettritz & Torsten Kettritz</i>	195
15. Sexualpädagogik als Bestandteil der Prävention gegen sexualisierte Gewalt. Ziel: Sexualität als Mittel der Machtausübung diskreditieren <i>Torsten Kettritz</i>	207
16. Muss ich erst Täter sein, um Hilfe zu bekommen? Ein Bericht aus der therapeutischen Praxis <i>Thomas Hölscher</i>	217
17. Die Besonderheit in der Arbeit mit Mädchen, die sexualisierte Übergriffe an ihren Geschwistern ausgeübt haben <i>Claudia Melcher</i>	229

18. Wege nach der Therapie. Eine praxisorientierte Betrachtung der Voraussetzungen für eine Rückführung in die Familie und der Alternativen zu einer Rückführung aus therapeutischer Sicht <i>Johannes Eilinghoff</i>	245
19. Und wer arbeitet mit den Eltern? Ein Plädoyer für eine stärkere Gewichtung der Elternarbeit bei Fällen sexualisierter Gewalt durch Geschwister <i>Esther Klees</i>	257
 IV Best practice	
20. Schutz durch Hilfe – Die Arbeit im Jugendamt bei innerfamiliärer sexualisierter Gewalt durch Kinder und Jugendliche an ihren Geschwistern <i>Helmut Maier</i>	275
21. Zusammenarbeit von Therapie und Pädagogik am Beispiel der Beratungsstelle <i>KommAn</i> und der Intensivgruppe <i>Lotus</i> <i>Gianna Damian</i>	291
22. „Jetzt ist aber auch mal gut.“ Der Wunsch nach Heilung und Abschluss <i>Monika Bormann</i>	305
23. „Wer sich gesehen oder zumindest gesprochen hat, geht auch leichter wieder miteinander in Kontakt.“ Herausforderungen bei der Kooperation in Fällen sexualisierter Gewalt durch Geschwister – Bedarfe aus der Sicht von Mitarbeiterinnen einer „Opferberatungsstelle“ <i>Uta Schneider & Ursula Mathyl</i>	319
24. <i>Limes</i> – Die ambulant-forensische Behandlung von jugendlichen Sexualstraftätern im Auftrag des Gerichtes (Österreich) <i>Peter Wanke</i>	331
 V Ableitungen	
25. Zusammenfassung der zentralen Kerngedanken <i>Torsten Kettritz & Esther Klees</i>	349
26. Fazit <i>Torsten Kettritz & Esther Klees</i>	383
 AutorInnen	391